

Ueber die Beziehungen des ciliaren Ursprungs der Iris zu dem Brücke'schen Muskel.

Von
Prof. J. Gerlach.

(Vorgetragen am 16. December 1878.)

Einer derjenigen Punkte der Anatomie des Augapfels, dessen Feststellung mit die grössten Schwierigkeiten darbietet, ist das Verhältniss des Ursprungs der Iris zu den meridionalen Fasern des *Musc. ciliaris* zu dem Muskel von Brücke. An einem Augapfel, dessen vordere Hälfte ich in zahlreiche meridionale Schnitte zerlegte, erschien dieses Verhältniss vollkommen klar gelegt und nachdem ich dasselbe hier richtig erkannt hatte, war es mir leicht auch an Augäpfeln anderer Individuen die Beziehungen zwischen dem Brücke'schen Muskel und dem ciliaren Ursprung der Iris sicher festzustellen. Es existirt nämlich an der Grenze zwischen Cornea und Sclerotica, aber bereits in dem Gebiete der letzteren ein im meridionalen Durchschnitt prismatischer elastischer Ring, dessen Fasern zum grössten Theile nach rückwärts also meridional verlaufen. Die drei Flächen dieses Prismas sind so gestellt, dass die eine nach vorn, die andere nach hinten sieht, während die dritte, welche wir die innere nennen wollen, der Sehaxe zugewandt ist.

Die vordere Fläche ist innig mit der Sclerotica bis über den *Circulus venosus Iridis* (*Canalis Schlemmii*), welche gerade hier auch sehr reich an elastischen Fasern ist, verwachsen. Von der hinteren Fläche entspringen die meridionalen Fasern des Ciliarmuskels und zwar die längsten d. h. die am weitesten nach hinten gehenden von dem Winkel des Prismas, welche die hintere Fläche mit den vorderen verbindet, wesshalb man dieselben auch von der hinteren Wand des *Circulus venosus Iridis* entspringen liess, während die kürzesten von dem Winkel kommen, welcher die hintere Fläche mit der inneren vereinigt. Zwei Drittheile der inneren Fläche des Prismas sind von dem ciliaren Ursprung der Iris eingenommen, während das dritte nach vorn gelegene

Dritttheil sich zu dem spitzen Winkel, welcher die innere und vordere Fläche verbindet zuschärft, von welchem die als Lig. pectinatum Iridis beschriebenen Fasern kommen, die in die Lamina elastica posterior der Cornea oder die Membrana pro humore aqueo übergehen. Diese Fasern, welche zwischen sich weite Lücken lassen, die als Analogon des Fontana'schen Canals vieler Thieraugen zu betrachten sind, nehmen ihren Ursprung von elastischen circulär (aequatorial) verlaufenden Fasern, welche an dem prismatischen Ringe neben den weitaus zahlreicheren meridionalen an dem Winkel zwischen vorderer und innerer Fläche vorkommen.

Der Grund, wesshalb dieser elastische prismatische Faser-ring bisher unbeachtet blieb, kann nur darin liegen, dass derselbe nur ausnahmsweise stärker ausgebildet ist, wo dann die prismatische Gestalt an dem meridionalen Schnitt scharf hervortritt; hat man aber denselben einmal richtig aufgefasst, so ist es nicht schwierig, denselben, auch in den Fällen, wo er nur den Eindruck einer ringförmigen Verdickung des vorderen Skeobikalendes macht, wieder zu finden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Sozietät zu Erlangen](#)

Jahr/Year: 1878-1880

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Gerlach J.

Artikel/Article: [Ueber die Beziehungen des ciliaren Ursprungs der Iris zu dem Brücke'schen Muskel. 49-50](#)

